

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024 Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick



Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick, Groß-Berliner Damm

Inhalt

1. Vorwort der Geschäftsführung	2
2. Geschäftspolitische Schwerpunkte	3
3. Lokale Rahmenbedingungen	4
3.1 Zahlen, Daten, Fakten	4
3.2 Digitalisierung	4
3.3 Lokale Ausbildungs- und Arbeitsmarktlage	4
4. Handlungsfelder	5
4.1 Verbesserung des Übergangs von der Schule zum Beruf	5
4.2 Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs	6
4.3 Übersicht Berliner Landesinstrumente	6
4.4 Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern	8
4.5 Kooperation mit Netzwerkpartnern	9
4.6 Leistungsgewährung	10
5. Qualitätssicherung	10
6. Ressourcen	10
6.1 Personelle Ressourcen	10
6.2 Finanzielle Ressourcen	11
7. Schlussbemerkungen	11

1. Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

seit Januar 2005 arbeiten der Bezirk Treptow-Köpenick und die Agentur für Arbeit Berlin-Süd erfolgreich in der Grundsicherung zusammen. Die gemeinsame Tätigkeit zur Betreuung von Arbeitssuchenden hat sich bewährt und wird fortgeführt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seitdem gut entwickelt.

Der Krieg in der Ukraine mit den ausgelösten Fluchtbewegungen, Energiekrise, Inflation und besonders steigende Energiepreise sowie die vielfältigen Nachwirkungen der Corona-Pandemie beeinflussen die Aufgaben des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick nachhaltig.

Besonders wichtig sind der Geschäftsführung Ausbildung und Integration in Arbeit und Gesellschaft der jungen Menschen in Treptow-Köpenick. Hier wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für eine gemeinsame Betreuung der Jugendlichen in einer Jugendberufsagentur (JBA) am Standort Berlin Treptow-Köpenick fortgesetzt.

Die nachhaltige Vermittlung in Arbeit und Qualifizierung von Arbeitslosen und Beschäftigten sind die Leitgedanken in dem vorliegenden Programm. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und eingetretenen Fachkräftemangel müssen wir unsere Anstrengungen bündeln, um optimale Bedingungen für die Integration von Arbeitslosen in Arbeit zu schaffen. Kernpunkte sind der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit und die Nutzung der Potentiale für den Arbeitsmarkt. Dabei spielen Aus-, Weiter- und Fortbildung wesentliche Rollen.

Die Mitarbeitenden des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick werden mit der Umsetzung des vorliegenden Arbeitsmarktprogramms ihren Beitrag zur Zielerreichung des Jobcenters leisten. Wir wollen Bürgerinnen und Bürgern und Arbeitgebenden als moderne öffentliche Verwaltung bei der Lösung ihrer Probleme eine echte Hilfestellung bieten und die Umsetzung begleiten - gemeinsam mit unseren Mitwirkenden. Wir nutzen alle Chancen für den Marktausgleich. Wir pflegen eine wertschätzende, offene und transparente Kommunikation. Wir sorgen dabei für hohe Qualität bei den Produkten, Prozessen und beim Service. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung.

Mehrere Wirtschaftsforschungsinstitute haben zum Jahresbeginn 2024 ihre Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gesenkt. Damit sinkt die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes. Die Integration von Kundinnen und Kunden des Jobcenters in Arbeit und Ausbildung gestaltet sich tendenziell komplexer. Die gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick und der Agentur für Arbeit Berlin Süd im gemeinsamen Arbeitgeberservice wird fortgesetzt.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm definiert das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick seine geschäftspolitischen Handlungsschwerpunkte und Ziele, um den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirkes größtmögliche gesellschaftliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die Hinweise von der IHK und dem Paritätischen wurden bei der Erstellung aufgegriffen.

Monika Bunge

Geschäftsführerin Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick

2. Geschäftspolitische Schwerpunkte

Mit der Einführung des Bürgergeldes im Jahr 2023 erfolgte eine umfassende Reform, welche die Grund- sicherung für Arbeitsuchende grundlegend weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen des Arbeitsmarktes sowie die Lebensumstände der Menschen angepasst hat. Das erste Ziel bleibt für das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick weiterhin, Menschen und Beschäftigungsmöglichkeiten so zusam- menzubringen, dass die Menschen aus ihrem Einkommen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Grundlage aller Bemühungen zur Integration in Ausbildung und Arbeit bildet weiterhin die pünktliche und rechtmäßige Zahlung der Leistungen zum Lebensunterhalt an die hilfebedürftigen Kundinnen und Kunden. Dabei strebt das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick eine noch stärkere Nutzung der digitalen Möglichkeiten, insbesondere von „jobcenter.digital“, an.

Trotz reduzierter Wachstumsaussichten der deutschen Wirtschaft ist der Arbeitsmarkt tendenziell vom Fachkräftemangel geprägt. Mit einer aktuellen Aus- bzw. Fortbildung haben die Menschen bessere Chancen eine Arbeit aufzunehmen und verfügen über höhere Verdienstaussichten. Daher ist die För- derung der beruflichen Aus- und Weiterbildung das zentrale Element für das Jobcenter Berlin Treptow- Köpenick. Die zielgerichtete Aktivierung und Hinführung zu einer Qualifizierung ist dabei ein Kernele- ment beraterischen Handelns.

Ein weiterer Schwerpunkt wird 2024 die Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt sein. In den ersten Monaten nach der Flucht standen die rechtssichere und zügige Leistungsgewährung sowie in der Folge der grundhafte Erwerb der deutschen Sprache im Vordergrund. 2024 werden die Bemü- hungen, geflüchtete Menschen auch mit geringer deutscher Sprachkompetenz in den Arbeitsmarkt zu integrieren und damit ebenfalls den weiteren Spracherwerb zu unterstützen, handlungsleitend sein. Den Mitarbeitenden im Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick ist ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung gerade an dieser Stelle besonders bewusst.

Ein wichtiger operativer Schwerpunkt wird auch 2024 weiterhin die Begleitung junger Erwachsener (U25) beim Übergang von Schule in Ausbildung bis hin zur möglichst bedarfsdeckenden Integration in Arbeit sein. Es ist unser vorrangiges Ziel, jeden Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zu einem Berufsabschluss zu führen oder den Schul- beziehungsweise Hochschulbesuch voranzutreiben.

Frauen partizipieren momentan nicht im gleichen Maße wie Männer an der Entwicklung des Arbeits- marktes. Diesem Trend wird das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick weiterhin entgegentreten. Mit fo- kussierten Maßnahmen werden Frauen gezielt bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt bzw. die Heranführung flankiert. Ein Schwerpunkt wird auf die alleinerziehenden Frauen ohne Berufsausbil- dung gesetzt. Deren Situation nachhaltig zu verbessern, hat sich das Jobcenter Berlin Treptow-Köpe- nick für 2024 vorgenommen.

Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick befindet sich seit 2023 auf den Weg mit dem Ziel des Erwerbs des Alpha-Siegels. Damit soll das Thema „Literarisierung“ stärker in das Bewusstsein der Beschäftigten gerückt werden.

Zusammenfassend lassen sich die Schwerpunkte mit der Sicherung des Arbeitskräftebedarfs, der Her- anführung Jugendlicher an Schulabschluss und Ausbildung, der Integration Geflüchteter, der besseren Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und insgesamt dem klaren Fokus auf Weiterbildung darstellen. Bei allen Prozessen werden digitale Alternativen ausgebaut.

3. Lokale Rahmenbedingungen

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Mit Stand von Oktober 2023 gewährte das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick SGB II Leistungen für insgesamt 19.604 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 15.208 Bedarfsgemeinschaften. Im Jahr 2024 wird für das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick ein Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ohne ukrainische Kundinnen und Kunden) von -1,2% prognostiziert. Damit ergeben sich quantitativ für das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick zum Vorjahr vergleichbare Rahmenbedingungen.

Ein Großteil der Leistungsberechtigten lebt in einem 1-Person-Haushalt (60,5 %, sog. Singlehaushalte), gefolgt von Alleinerziehenden (18,8%).

Es befinden sich 65,8% aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Langzeitleistungsbezug (innerhalb von 24 Monaten mindestens 21 Monate im Leistungsbezug), 39,9% aller Arbeitslosen sind ein Jahr oder länger arbeitslos (langzeitarbeitslos).

61,4% aller Arbeitslosen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung und sind damit schwerer bedarfsdeckend in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

3.2 Digitalisierung

Für mehr Benutzerfreundlichkeit und deutlich kürzere Bearbeitungszeiten haben wir für unsere Kundinnen und Kunden eine neuartige Lösung in der Eingangszone geschaffen. Im sogenannten Self-Service-Center ist es seit September 2023 möglich, Papierunterlagen zu scannen und mit Hilfe der bereitgestellten Laptops auf unserer Internetplattform [jobcenter.digital](https://www.jobcenter.digital) hochzuladen und damit wertvolle Zeit zu sparen. Durch den Wegfall der Postlaufzeiten bei Antragstellung und Bescheiderteilung kann viel Wartezeit eingespart werden. Um dies allen zu ermöglichen, erhalten alle Kundinnen und Kunden ihre Zugangsdaten und lernen zudem die Einfachheit und Vielfalt unserer digitalen Angebote kennen. Während unserer Öffnungszeiten stehen unsere Mitarbeitenden in der Eingangszone und im Self-Service-Center als Ansprechpartner zur Verfügung, um den Umgang mit den digitalen Diensten so einfach wie möglich zu gestalten.

Der wachsende Zuspruch digitaler Dienste lässt sich ebenfalls an den Nutzerzahlen der Jobcenter Berlin TK Mobil App für Smartphones ablesen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Nutzerzahlen mehr als verdoppelt. Dies ist ein ermutigendes Zeichen für den digitalen Wandel im Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick.

Wenn auch die E-Mail-Kommunikation noch weit verbreitet ist, möchten wir langfristig Wege etablieren, welche effizientere Arbeitsabläufe unterstützen und damit zu kürzeren Bearbeitungszeiten führt. Wir wollen alle Kundinnen und Kunden darin bestärken, die Kommunikation über die Plattform von [jobcenter.digital](https://www.jobcenter.digital) weiter auszubauen. Damit wollen wir insbesondere auch dem Schutz sensibler Personendaten gerecht werden.

Zur Förderung unserer digitalen Angebote nutzen wir regelmäßig berufliche Messen und Veranstaltungen, auf denen wir unsere digitalen Produkte vorstellen, den alltäglichen Nutzen aufzeigen und die praktischen Anwendungsmöglichkeiten demonstrieren. Wir sind überzeugt von den Vorteilen unserer digitalen Angebote und werden die Verbreitung dieser weiter vorantreiben, um unseren Kundinnen und Kunden fortlaufend einen zeitgemäßen und agilen Zugang zu Leistungen nach dem SGB II zu ermöglichen.

3.3 Lokale Ausbildungs- und Arbeitsmarktlage

Im Jahr 2023 wurden für den Bezirk Treptow-Köpenick 435 Ausbildungsstellenangebote mit 711 Ausbildungsstellen durch den Arbeitgeber-Service Ausbildung aufgenommen. Dabei generierten insbesondere der Gesundheitsbereich, der handwerklich/technische Sektor sowie kaufmännische Berufe eine hohe Nachfrage nach Auszubildenden.

Der Arbeitgeber-Service Ausbildung und die Partner der JBA am Standort Treptow-Köpenick beraten

Unternehmen und Bewerber, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln, z. B. Vorschläge zu Alternativberufen oder Angebote zu Leistungen der Ausbildungsförderung (Einstiegsqualifizierung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Assistierte Ausbildung). Ziel ist weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Wissensstandort Adlershof, welche sich positiv auf den Ausbildungsmarkt auswirken kann.

Der Fokus der Arbeitgeberarbeit für 2024 liegt auf der Akquise besetzbarer Stellenpotenziale unter Beachtung der Markttransparenz für die relevanten Wirtschaftszweige und Kundengruppen, um die bestmögliche Passung von Arbeitssuchenden und Arbeitsstellen zu gewährleisten. Ein Baustein wird weiterhin die Schaffung von Möglichkeiten für Quereinsteigende durch die Zusammenarbeit mit Personaldienstleistern sein.

Die Region rund um den Flughafen BER befindet sich in einer permanenten Entwicklung. Um ganzheitlich und auf die konkreten Bedürfnisse der Arbeitgeber angepasst tätig zu werden, haben die Agentur für Arbeit Berlin Süd und die Agentur für Arbeit Cottbus ein länderübergreifendes Arbeitgeber-Service Projektteam gegründet, wo personelle Ressourcen und regionale Expertisen der Mitarbeitenden gebündelt und eingesetzt werden. Das Team startete im Juni 2022 und hat seinen Sitz in den Räumlichkeiten des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick.

Unter Beachtung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Ausrichtung der Arbeitgeber-Arbeit werden neue Wege entwickelt, um den Bedürfnissen der Arbeitgeber und damit in Folge auch der Arbeitnehmer, noch besser gerecht zu werden. In Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen am Flughafen BER wurden bereits zahlreiche Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote geschaffen und vermarktet. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren in der Region Adlershof, um regionale Einflussfaktoren und die Wünsche arbeitssuchender Kundinnen und Kunden in Einklang zu bringen.

4. Handlungsfelder

4.1 Verbesserung des Übergangs von der Schule zum Beruf

Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick ist zusammen mit der Berufsberatung, der Jugendberufshilfe und den Beratenden der beruflichen Schulen ein Partner der JBA. Unterstützt wird die Arbeit dabei durch die Clearingstelle „16ZWO“, die als Anlaufstelle fungiert, Anliegen klärt, individuelle Lösungen innerhalb und außerhalb der JBA erarbeitet und Klienten bei Terminen persönlich begleitet.

Die herausfordernden Jahre der Pandemie und zuletzt auch der Krieg in der Ukraine haben bei den Jugendlichen spürbare Folgen hinterlassen – Konsequenz ist die fehlende gesellschaftliche und/oder berufliche Orientierung bei Teilen der jungen Menschen. Die hohen Zugänge von jungen Geflüchteten aus der Ukraine mit ihren meist gegebenen Sprachdefiziten stellen eine weitere Herausforderung dar.

Die bisher zunehmenden psychischen Erkrankungen haben sich auf einem hohen Niveau verfestigt. Die erforderlichen Angebote durch niedergelassene Psychologen und psychologische Psychotherapeuten sind nicht im notwendigen Umfang verfügbar. Der sich aus den Hemmnissen ergebende Unterstützungsbedarf hat sich verändert und bedarf individuellen, aber auch damit einhergehend längerfristigen Angeboten. Die Trägerlandschaft hat sich mit passenden Angeboten darauf eingestellt – individuelle Angebote im Rahmen von initiierten Maßnahmen, von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen oder Förderungen gem. §16k SGB II werden unsere Schlüsselemente der Betreuung sein.

Die Distanzierung gegenüber den Beratungsangeboten des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick ist nach wie vor gegeben – zum einen sind die gesundheitlichen Probleme ursächlich und zum anderen die geringen Optionen einer Leistungsminderung aufgrund von Desinteresse der Kundinnen und Kunden. Die Erhöhung der Regelsätze im Bürgergeld zum 01.01.24 können diesen Trend verschärfen. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken sind seit 2023 im Bezirk zwei aufsuchende Projekte im Rahmen §16h SGB II aktiv – sowohl mit stationären als auch mit mobilen Angeboten.

In Summe ist aber auch festzustellen, dass die Mehrheit der jungen Menschen wieder positiver in die Zukunft blickt und damit auch das Interesse an beruflicher Orientierung und Ausbildung wieder zunimmt.

4.2 Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs

Berufliche Qualifizierung ist auch in 2024 ein wesentlicher geschäftspolitischer Schwerpunkt. Es erfordert schnelle Anpassungen und Flexibilität von allen Akteuren am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, denn es wird eine anhaltende Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften vorherrschen. Die Arbeits- und Berufswelt befindet sich auf Grund des wirtschaftlichen Struktur- und Branchenwandels sowie technischer Fortschritte weiterhin im Veränderungsprozess. Unter dem Motto „Wissen, was morgen gebraucht wird“ werden noch zunehmender Berufskundeveranstaltungen eine wichtige Erkenntnisquelle für die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick sein. Informationsveranstaltungen bei Trägern für Kunden und Coaches zum Thema Qualifizierung werden ausgebaut und verstetigt.

Die gemeinsame Bildungszielplanung (BZP) der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter orientiert sich an den künftigen Qualifizierungsbedarfen der Wirtschaft. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkpartnern ist unerlässlich. Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick nutzt die BA-Dienstleistung der Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) als Teil der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) und ergänzt das Informations- und Beratungsangebot.

Eine Schlüsselrolle für die erfolgreiche Teilnahme an Qualifizierungen werden die technologischen, digitalen, klassischen und transformativen Kompetenzen sein. Zur Realisierbarkeit von Qualifizierungen in verschiedenen Lebenssituationen sind alternative Durchführungsformen (digital, hybrid) notwendig.

Die Förderung berufsabschlussbezogener Weiterbildungen ist ein Baustein, um gering Qualifizierten oder Berufsentfremdeten eine nachhaltige Chance der Integration auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Der Gesetzgeber bietet vielfältige Fördermöglichkeiten, welche individuell mit den Kunden abgestimmt und umgesetzt werden. Hierzu wird das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick z.B. das Projekt „Erwachsenengerechte Ausbildung (EGA) - Zukunftsstarter“ weiterhin durchführen.

Aufbauend auf den Erfahrungen der letzten Jahre werden die Möglichkeiten des Teilhabechancengesetzes (THCG), insbes. § 16e SGB II, weiter genutzt. Eine Förderung einzelner Fälle nach §16i SGB II auf dem 1. Arbeitsmarkt ist 2024 denkbar.

Die gezielte Nutzung von Teilqualifizierungen, individuell abgestimmt mit dem jeweiligen Leistungsvermögen der Kundinnen und Kunden, orientiert am Marktbedarf, soll 2024 intensiviert werden. Dabei wird das Ziel einer höheren Qualifizierung und in der Folge eines Berufsabschlusses nicht aus den Augen verloren.

Eine enge Zusammenarbeit, vor allem mit Arbeitgebern, der Wirtschaftsförderung des Bezirkes, Innungen, Kammern und Verbänden soll weiter ausgebaut werden, um Qualifizierungen marktgerecht zu initiieren. Die Sichtweisen, Sorgen und Herausforderungen unserer Kundinnen und Kunden wollen wir noch besser durch den initiierten Kundenbeirat in Entscheidungs- und Beratungsprozesse implementieren.

4.3 Übersicht Berliner Landesinstrumente

Für unsere Integrationsfachkräfte des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick stehen folgende Landesinstrumente ergänzend zur Verfügung:

Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II und § 16e SGB II (Ko-Finanzierung)

Im Rahmen der Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II (Ko-Finanzierung) gewährt das Land Zuschüsse für Projekte, die Aufgaben von gesamtstädtischem Interesse erfüllen bzw. die bezirklichen Strukturen stärken. Die Ergänzungsförderung umfasst die Kompensation des degressiv ausgestalteten Lohnzuschusses auf 100 %, eine Sachkostenpauschale, die Aufstockung des tariflichen Entgelts auf Höhe des geltenden Landesmindestlohns sowie die Übernahme von tariflichen Einmal- und Sonderzahlungen. Neue Förderungen werden landesseitig nur für tariflich bezahlte Stellen bzw. bei tariflicher Inbezugnahme gewährt. Die Landesergänzungsförderung wird im Rahmen der vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Mittel gewährt. Seit 2023 fördert das Land Berlin ebenfalls Zuschüsse für Projekte nach § 16e SGB II. Diese werden bisher ausschließlich für Aufgaben von gesamtstädtischen Interesse vorgesehen.

Solidarisches Grundeinkommen (SGE)

Die Förderung über das Pilotprojekt Solidarisches Grundeinkommen ist auf 1.000 Förderfälle beschränkt. Die Stellenbesetzungsphase konnte im November 2020 durch Erreichen der Programmkapazität abgeschlossen werden. Bisher lag der Schwerpunkt der Projektumsetzung auf der Begleitung der Teilnehmenden durch das SGE-Coaching mit dem Ziel der beruflichen und persönlichen Stabilisierung und Förderung von Aufwärtsmobilität. Neben der Durchführung zahlreicher Qualifizierungsmaßnahmen konnten erste Übergänge in den regulären Arbeitsmarkt verzeichnet werden. Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2023 stand die Erreichung von Übergängen in reguläre Beschäftigung, flankiert durch eine so genannte „Vermittlungsoffensive“. Die ersten SGE-Arbeitsverträge enden regulär im Juli 2024. Im Mittelpunkt des Jahres 2024 wird deshalb in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Finanzen die Konkretisierung der so genannten „Weiterbeschäftigungszusage“ stehen. Neubewilligung von Projekten oder Nachbesetzung freiwerdender Stellen sind im SGE nicht vorgesehen.

Soziale Betriebe 2.0 (SB 2.0)

Seit dem 01.08.2021 setzt das Land Berlin das Modellprojekt Soziale Betriebe 2.0 um (auch: „Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen in speziellen Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes durch arbeitsplatznahe fachliche Anleitung und sozialpädagogische Betreuung“). Die Sozialen Betriebe 2.0 sind Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass vormals langzeitarbeitslose Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt in marktnahen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden. Die Teilnehmenden werden vom Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick gefördert. Das Land Berlin finanziert im Rahmen des Modellprojektes fachliche Anleitung und sozialpädagogische Betreuung im Betreuungsverhältnis 1:5. Die Projektträger haben die Möglichkeit, zur Beschäftigung vormals langzeitarbeitsloser Menschen die bestehenden Instrumente des Bundes zur Förderung der Lohnkosten über §§ 16e oder 16i SGB II oder einen Lohnkostenzuschuss nach dem SGB III zu nutzen.

Der Fokus des Modellansatzes liegt eindeutig auf der Vermittlung der gefördert Beschäftigten in reguläre Erwerbsarbeit noch während der dreijährigen Projektlaufzeit. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens wurden 2023 insgesamt 8 weitere Soziale Betriebe ausgewählt und in die Förderung aufgenommen. Somit starten insgesamt 10 Soziale Betriebe in das Jahr 2024 und werden während der Umsetzung eng durch die für Arbeit zuständige Senatsverwaltung begleitet.

Berliner Jobcoaching (BJC)

Das Instrument „Berliner Jobcoaching“ bietet Coaching- und Qualifizierungsangebote mit dem Ziel, Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Angebote richten sich in erster Linie an Personen, die Beschäftigungsmaßnahmen bei gemeinwohlorientierten Trägern wahrnehmen, sowie an Geflüchtete.

Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des MSA (FQ MSA)

Das Förderinstrument Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des Mittleren Schulabschlusses (FQ MSA) hat das Ziel für junge Menschen, die aufgrund von sozialen Faktoren, eines Migrationshintergrunds oder von individuellen Problemen beim Zugang zu Bildung benachteiligt sind, die Voraussetzungen für den Zugang zur beruflichen Bildung zu ermöglichen oder zu verbessern und zum Abbau des Fachkräftemangels im Land Berlin beizutragen. Mit FQ MSA sollen insbesondere junge Menschen bis 30 Jahre mit oder ohne Migrationshintergrund bei Bildungsträgern den Mittleren Schulabschluss (MSA) nachholen. Die Qualifizierungsmaßnahmen enthalten ein obligatorisches vierwöchiges Praktikum. Für die angesprochene Zielgruppe ist außerdem eine bedarfsgerechte sozialpädagogische Betreuung während der Phase des Unterrichts sowie der Phase des Praktikums sichergestellt.

Qualifizierung für Beschäftigung (QfB)

Das Qualifizierungsangebot „Qualifizierung für Beschäftigung“ (QfB) richtet sich an Teilnehmende in Maßnahmen der Beschäftigungsförderung (insbesondere für nach § 16e, § 16i SGB II und nach § 16d SGB II Geförderte) sowie auch an Nichtleistungsempfangende, die arbeitsuchend gemeldet sind. Zu

den inhaltlichen Schwerpunkten der niedrigschwelligen Qualifizierungsmaßnahmen gehören unter anderem die Förderung berufsbezogener sowie tätigkeitsübergreifende Kompetenzen, z.B. digitale Grundkompetenzen oder Grundbildungskompetenzen darunter Kenntnisse im Bereich Gesundheit.

Landeszuspruch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Der Landeszuspruch für kleine und mittlere Unternehmen ist eine Förderung für Berliner Arbeitgeber, die neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse begründen oder einen Minijob in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis umwandeln. Die Zuschusshöhe beträgt bis zu 17.000 Euro in Abhängigkeit der Laufzeit des abgeschlossenen Arbeitsvertrags und der Höhe des gezahlten Arbeitsentgelts. Zielgruppe der Förderung sind Personen, die mindestens 6 Monate arbeitslos gemeldet sind, nach § 16e und § 16i SGB II geförderte Personen, Teilnehmende aus Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II und geringfügig Beschäftigte (mit oder ohne ergänzenden Bezug von Bürgergeld). Folgende Zeiten sind den Zeiten der Arbeitslosigkeit gleichgestellt: Zeiten in geförderter Ausbildung, der Beschäftigung in geförderten Beschäftigungsmaßnahmen des 2. Arbeitsmarktes, in geförderten beruflichen Bildungsmaßnahmen und Zeiten der Kinderbetreuung oder Pflege.

4.4 Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern

Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Rehabilitanden

Das Kompetenzteam Reha / SB mit den besonderen Bedürfnissen der Personengruppen „Menschen mit Behinderung“ und „Rehabilitanden“ hat sich weiter gefestigt. Ziele des Teams sind in 2023 die ergebnisorientierte Integrationsarbeit weiter zu verstärken und die Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitgebenden stetig weiter auszubauen, um so noch mehr geeignete Arbeitsplätze für betroffene Kunden aufzuschließen, unter anderem durch die Nutzung der Möglichkeiten des Teilhabechancengesetzes sowie des Teilhabestärkungsgesetzes (THSG).

Das THSG eröffnet erweiterte Voraussetzungen für eine verbesserte Betreuungssituation von Rehabilitanden. Das Leistungsverbot wird teilweise aufgehoben und die Möglichkeit der Gewährung von Leistungen durch das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick neben einem laufenden Rehabilitationsverfahren eröffnet. Die Chancen auf eine langfristige/dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben steigen.

Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Im Vordergrund der Beratung, der Begleitung in den (Wieder)Einstieg in das Erwerbsleben und bei allen Hilfestellungen steht die familienzentrierte Betrachtung. (Allein-) Erziehende und Berufsrückkehrer sind auf ein funktionierendes Netz aus flexiblen Betreuungsangeboten für Kinder und eine familienfreundliche Arbeitswelt angewiesen, um durch Erwerbstätigkeit unabhängig leben zu können. Es wird sich für eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt der (Allein) Erziehenden und Frauen in Partner-Bedarfsgemeinschaften mit und ohne Kind eingesetzt. Mit Firmen und Beratungsstellen setzt das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick seit vielen Jahren auf eine verstärkte, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Teilhabe von Menschen im beschäftigungsorientierten Fallmanagement

Unsere qualifizierten Fallmanager mit spezifischem Fachwissen widmen sich Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen mit dem Ziel der Stabilisierung und Verbesserung der individuellen Lebenslage, Aktivierung und Schaffung der Grundlagen für eine nachhaltige Integration.

Durch die verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit Partnern des lokalen Hilfesystems bieten sie individualisierte und bedarfsgerechte Maßnahme Angebote an.

Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

Im Oktober 2023 wurden 4.164 erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Fluchtkontext vom Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick betreut. Es handelt sich weiterhin hauptsächlich um geflüchtete Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea (ursprünglich aus der Fluchtwelle beginnend 2015) und deren Angehörige aufgrund späteren Familiennachzugs nach Deutschland. Diese Zahl nimmt stetig weiter zu z.B. durch Beendigung von Asylleistungen, Zuzug aus anderen Gebieten nach Berlin Treptow Köpenick und der Antragstellung auf einmalige Aufenthaltserlaubnis nach § 104c Aufenthaltsgesetz.

Für alle geflüchteten Menschen sind die Erlangung ausreichender Sprachkenntnisse und die parallele, zügige Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen, jedenfalls in reglementierten Berufen, Schlüsselemente. Eine Anpassungsqualifizierung kann die bisherigen Kompetenzen gezielt an die Erfordernisse des deutschen Arbeitsmarktes heranführen. Wichtig ist die konkrete Unterstützung geflüchteter Frauen, insbesondere mit Erziehungsaufgaben. Ziel ist das Aufschließen von Kundinnen und Kunden für die Teilnahme an Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auch in Teilzeit.

Ebenso steigt die Zahl der ukrainischen Geflüchteten. Im Oktober 2023 wurden 1.506 Menschen mit ukrainischem Fluchthintergrund im Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick betreut. 2024 ist die Integration dieser Menschen in den deutschen Arbeitsmarkt ein Aufgabenschwerpunkt. Mit dem „Job-Turbo“ hat die Bundesregierung entscheidende Impulse gesetzt. Es gilt dabei nicht schematisch vorzugehen; sondern vielmehr individuelle Lösungen zur Integration in den Arbeitsmarkt auch mit vergleichsweise niedrigem deutschen Sprachniveau zu beschreiten. Spracherwerb gelingt häufig im Arbeitskontext außerhalb der eigenen Peergroup.

4.5 Kooperation mit Netzwerkpartnern

In den zurückliegenden Jahren hat sich das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick ein breites Netzwerk mit Akteuren des regionalen Arbeitsmarktes und zahlreichen Sozialpartnern aufgebaut. Ziele der Kooperationsvereinbarungen sind, dass zusätzliche finanzielle Hilfen bereitgestellt, Angebote fortgesetzt bzw. erweitert werden.

Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick wird sich an regionalen Veranstaltungen mit eigenen Informationsangeboten, z.B. bei Stadtteilstesten beteiligen. Wir gewähren weiterhin telefonischen Informationszugang für besondere Personengruppen an jedem 1. Montag im Monat zu sozialstaatlichen Leistungen des Bürgergeldes.

Es wird eine gesamtstädtische § 16h SGBII-Maßnahme zur Förderung schwer zu erreichender junger Menschen geben.

Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick nutzt das auf der Grundlage des Bundesprogramms rehapro (ein Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation) entstandene Projekt Berlin für seine Kunden.

Der „proaktive Firmenservice (proFis)“ ist ein gemeinsames berlinweites Beratungsangebot des Jobcenters und der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg. Es richtet sich an Menschen mit gesundheitlichen Problemen und an Unternehmen, die Fragen rund um die Themen beruflicher Einstieg, Arbeitsplatzerhalt und Wiedereingliederung haben. Ziel ist es, Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Unternehmen durch die Bündelung unserer Kompetenzen und Erfahrungen zusammenzubringen.

Das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick beteiligt sich an der Umsetzung des regionalen Arbeitsmarktprogramms für schwerbehinderte Personen. Mit einer Ergänzungsleistung zum Eingliederungszuschuss soll die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung einzustellen und zu beschäftigen, positiv beeinflusst werden.

Weitere Standortentwicklungen im Umfeld des Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick wie z.B. Tesla, die WISTA Management GmbH in Adlershof oder im Rahmen der Entwicklung des Flughafen BER werden in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern aktiv angegangen, begleitet und unterstützt.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit regionalen und berlinweit aufgestellten Trägern der arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Die jährliche Trägerkonferenz des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick hat im November 2023 stattgefunden und ist für den Herbst 2024 erneut geplant.

Für die wesentliche Aufgabe der Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt wurden zahlreiche Netzwerke geknüpft. Hier wird mit dem Netzwerk der Anerkennungsstellen und Nachqualifizierungsträgern, den Migrationsberatungsstelle für Erwachsene, dem Jugendmigrationsdienst, den Integrationslotsen des Bezirks, Unterstützungsprojekten wie „Woman for Work“ (WeTeK), „Interaxion“ (Offensiv91 e.V.), „Arbeitsmarktliche Unterstützung der zugewanderten und geflüchteten Menschen“ (abw), „My Turn“ „Work for Refugees“ usw..

4.6 Leistungsgewährung

Ab dem 1. Januar 2023 wurde mit dem Inkrafttreten des Zwölften SGB-II-Änderungsgesetzes (Bürgergeld-Gesetz) das neue Bürgergeld bundesweit eingeführt und stellte auch das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick vor neue, weitreichende Herausforderungen.

Den Mitarbeitenden in den Bereichen Leistungsgewährung ist die schnelle und existenzsichernde Auszahlung der Sozialleistungen für unsere Kundinnen und Kunden rückblickend gut gelungen, so dass im Jahr 2024 der Fokus verstärkt auf die Rechtmäßigkeit und Qualität der Leistungsgewährung gerückt wird. Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit, rechtmäßige Leistungserbringung sowie die Vermeidung von Langzeitleistungsbezug haben weiterhin und im Besonderen unter den Rahmenbedingungen des Bürgergeldes hohe Priorität.

In diesem Zusammenhang ist dem Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick der direkte Kundenkontakt in der Beratung ein wichtiger Aspekt bei der Klärung leistungsrechtlicher Anliegen unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Bereitstellung eines Beratungsangebotes stellt das Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick sicher, dass unsere Kundinnen und Kunden Transparenz darüber erhalten, welche Ansprüche in welchem Umfang bestehen und wie sich diese unter den geänderten Bedingungen des Bürgergeldes zusammensetzen. Unser Ziel ist es, für unsere Leistungsbeziehenden bei allen Fragen rund um das Thema Bürgergeld als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen zu werden.

Ein wichtiges Anliegen von uns im persönlichen Kontakt sind u.a. die verschiedenen Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT). Mit diesen Leistungen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien mit geringen Einkommen, Angebote in Schulen, Kindergärten und Freizeit nutzen.

5. Qualitätssicherung

Das System zur Qualitätssicherung im SGB II stellt eine rechtmäßige, wirtschaftliche und wirksame sowie kundenfreundliche Dienstleistung sicher. Ziel ist, u.a. mit Hilfe der Fachaufsicht die Gewährleistung einer hohen Qualität bei der operativen Umsetzung. Aufgezeigte Qualitätsmängel werden in regelmäßigen Risikokonferenzen innerhalb des Jobcenters bewertet, mit passenden Maßnahmen zur Qualitätsherstellung versehen und der Qualitätsfortschritt in der Folge nachgehalten. Damit verbunden ist die Ableitung risikoorientierter Schwerpunktsetzungen oder Qualifizierungsbedarfe. Durch geeignete Maßnahmen werden die identifizierten Qualitätsmängel reduziert bzw. vermieden und deren Verbesserung überwacht. Durch den präventiven Ansatz einer hohen Datenqualität werden Risiken in der Entscheidungsfindung und Umsetzung von vornherein minimiert. Die Qualitätssicherung bei den Arbeitsmarktdienstleistungen wird weiter ausgebaut. Die qualitative Prüfung von Weiterbildungsmaßnahmen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

6. Ressourcen

6.1 Personelle Ressourcen

Durch die Trägerversammlung des Jobcenters Berlin Treptow-Köpenick wurde für das Jahr 2024 ein Kapazitätsbedarf von 392 Mitarbeiterkapazitäten festgestellt. Davon sind 74 % Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit und 26 % Beschäftigte des Bezirksamtes Treptow-Köpenick von Berlin.

6.2 Finanzielle Ressourcen

Für das Haushaltsjahr 2024 stehen die nachfolgend aufgeführten Eingliederungsmittel für Arbeitsmarktinstrumente zur Verfügung. Fördermöglichkeiten aus Bundes- oder Landesprogrammen sollen ergänzend genutzt und sinnvoll mit Eingliederungsmitteln verbunden werden. Die verfügbaren Eingliederungsmittel in Höhe von insgesamt 21.958.343 € verteilen sich nach der Planung in arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente:

	Planung 2024 neu			
	Eintritte	Anteil	Haushaltsansatz	Anteil
Gesamt	4.470		21.958.343 €	
Qualifizierung (FbW)	919	20,6%	5.752.944 €	26,2%
dar. Teilqualifizierung	806	18,0%	-	-
dar. abschlussorientierte Qualifizierung	113	2,5%	-	-
Aktivierung	2.595	58,1%	8.589.048 €	39,1%
Maßnahmen zur Aktivierung bei einem Arbeitgeber (MAG)	263	5,9%	1.706 €	0,01%
Maßnahmen zur Aktivierung bei einem Träger (MAT)	1.806	40,4%	6.323.965 €	28,8%
dar. MAT-Vergabe	1.078	24,1%	-	-
dar. MAT-AVGS	728	16,3%	-	-
Arbeitsgelegenheit - Mehraufwandsvariante (AGH-M)	526	11,8%	2.263.378 €	10,3%
Sonstige	785	17,6%	4.687.881 €	21,3%
Eingliederungszuschuss (EGZ)	180	4,0%	1.091.193 €	5,0%
Einstiegsgeld (ESG)	587	13,1%	751.263 €	3,4%
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen - §16e (EVL)	10	0,2%	199.805 €	0,9%
Teilhabe am Arbeitsmarkt - §16i (TaAM)	8	0,2%	2.645.620 €	12,0%
Summe Restliche Instrumente	171	3,8%	2.928.470 €	13,3%
z.B. Rehabilitation, Ganzheitliche Betreuung, Vermittlungsbudget				

7. Schlussbemerkungen

Die Mitarbeitenden des Jobcenters werden mit der Umsetzung des vorliegenden Arbeitsmarktprogramms individuelle Lösungen für die zu betreuenden Menschen aufzeigen und sie aktiv bei der Qualifizierung und Arbeitsaufnahme begleiten und unterstützen.

Es werden auch weiterhin kreative Ideen gefragt sein, um Beschäftigungsmöglichkeiten in unserem Bezirk positiv zu begleiten und zu erhalten. Dabei setzen die Mitarbeitenden verstärkt auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, um weitere Ansätze zur dauerhaften Integration und Verringerung der Hilfebedürftigkeit zu finden.